

Powerfrau Pom eröffnet in Aachen Deutschlands Thai Spa Nummer 1

Am 7. Mai eröffnete in Aachen (240.000 Einwohner im Dreiländereck zu Belgien und den Niederlanden) mit einem Tag der offenen Tür, thailändischem Tanz, Obstschnitzkunst, Tombola, thailändischem Essen und vielen Gästen aus der Stadt und der ganzen Region ein wegweisendes Thai Massage & Beauty Spa mit 11 Massageplätzen auf einer Entwicklungsfläche von 420 qm – das Sila Thai Massage & Spa.



Obwohl man angesichts der Größe, der Qualität der Ausstattung und des professionellen Spa-Managements aus dem Portrait über diese Neueröffnung einen prima Fachartikel machen könnte, werde ich eher versuchen, die Menschen hinter diesem beeindruckenden Projekt vorzustellen, allen voran die 31-jährige thailändische Besitzerin, *Chanuporn Philippen*, die alle nur *Pom* nennen. Dieses gutaussehende und ehrgeizige Energiebündel ist eben nicht nur eine umtriebige Jungunternehmerin, die neben dem Thai Spa auch mit Grafik-Design und dem Import von OTOP-Produkten Geschäfte macht, sondern sie ist auch ein herausragendes Beispiel der Integration einer 2. Generation-Thailänderin. Sie ist zwar nicht in Deutschland geboren, aber steht seit der Kindheit in enger Beziehung zu ihrer heutigen Heimat. Und sie hat als dreifache Mutter und Ehefrau ein Wörtchen mitzureden, wenn es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht.

Aber ordnen wir erstmal die Fakten: *Pom* ist in Korat, der bevölkerungsreichsten Stadt im Nordosten Thailands, geboren, wuchs aber mit ihrer thailändischen Mutter und dem deutschen Stiefvater in Hua Hin auf. Als sie 6 Jahre alt war, übersiedelten die Eltern erstmals nach Deutschland. Nach nur einem Jahr mußte die Familie aus beruflichen Gründen wieder zurück nach Thailand, aber fortan besuchte die kleine *Pom* jeden Sommer ihre deutschen Großeltern in deren Hei-

mat und lernte und übte die deutsche Sprache. Erst 10 Jahre später, als sie ein 16-jähriger Teenager war, übersiedelte die ganze Familie erneut nach Deutschland, weil der Stiefvater mittlerweile erkrankt war und sich von deutschen Ärzten behandeln lassen wollte.

Sie lag ihrem Vater solange in den Ohren, bis er einen Schulplatz an einem Gymnasium für sie fand. Es folgten harte Jahre, die sie nur dank der Unterstützung



ihres Vaters durchhielt und mit dem Abitur krönte. Am leichtesten waren ihr in der Schulzeit noch die Sprachen gefallen, so dass sie neben Thai, dem Isan-Lao-Dialekt und Deutsch jetzt auch Englisch und Spanisch sehr gut beherrscht. Aus Dankbarkeit und weil es sein Traum für sie war, nahm *Pom* dem Stiefvater zuliebe das Studium der Zahnmedizin an der Uniklinik auf. Aber ihre Leidenschaft war das kreative und konzeptionelle Arbeiten für eine internationale Internetagentur mit Hauptsitz in Düsseldorf, für die sie nach einem Praktikum als Freelancerin tätig war. Als sich dann auch noch das erste Baby ankündigte, wurde es trotz der unbändigen Lebenskraft und des eisernen Willens etwas viel für *Pom* und der Körper gab ihr mit einem Bandscheibenvorfall ein Signal, dass sie sich etwas zu viel zumutet. In einer Zeit der Besinnung ordnete sie ihre Prioritäten neu, schmiss das Studium, aber blieb dem Thema Medizin & Gesundheit verbunden.

Sie begann sich für die traditionelle thailändische Medizin und Massage und für Yoga zu interessieren. Den Einstieg fand sie schnell, weil ihre in Thailand lebende Schwester in diesem Genre als Ausbilderin tätig war und weil sie sich wie besessen in das Thema einarbeitete. Schnell war die Idee geboren, ein kleines Massagesstudio zu eröffnen und vielleicht später an ihre Schwester zu übergeben, um mehr Zeit für die Kinder zu haben. Denn mittlerweile war auch klar, dass sie sich neben einer engagierten Berufstätigkeit eine größere Familie wünschte.

Pom wünschte sich einen Laden mit großen Schaufenstern. Sie wollte Einblicke geben, Offenheit demonstrieren, thailändische Kultur vermitteln und Menschen neugierig machen. Die Einrichtung sollte sehr einfach, aber authentisch thailändisch sein, mit schweren Opiumbetten und dunklem Holz.

Der erste Laden wurde im Februar 2011 auf 50 qm eröffnet und war nach einem halben Jahr so erfolgreich, dass er an allen Ecken und Enden zu klein war. Zwar konnte er durch einen Nebenraum vergrößert werden, in dem zusätzlich zur Massage ein Spa- und Beauty-Angebot aufgebaut war, aber die Suche nach einer geeigneten Immobilie für einen größeren Laden hatte schon begonnen. Es folgten viele Besichtigungen, aber kein Objekt war ohne Haken und Ösen. Man könnte auch sagen, dass *Pom*, die inzwischen von ihrem Mann *Rainer* beim geplanten Geschäftsausbau unterstützt wurde, ihrer Sehnsucht nach Perfektion etwas im Wege stand. In jener Zeit vergrößerte sich wunschgemäß die junge Familie und zur erstgeborenen Tochter *Nesaya* (8) kamen noch Sohn *Niki* (3) und Nesthäkchen *Nana* (süße 2) hinzu. "Die Familie ist mein Traum und Quelle meiner Kraft. Aber versuche mal mit drei Kindern im Schlepptau zu einer spontanen Ladenbesichtigung von A nach B zu kommen", erzählt *Pom*.

2015 war es soweit: Das Traumobjekt in zentraler Lage gefunden, im März der Mietvertrag unterschrieben. Von Oktober 2015 bis Mai 2016 dauerte die Renovierung und Ausstattung und trotz der beachtlichen Bauzeit wurde nicht alles zur Eröffnung fertig. Mitten im Herz von Aachen entstand ein exklusives Wellnessangebot, dessen stilvolle Einrichtung mit viel Holz, Kunsthandwerk und traditionellem Mobiliar ein exotisches Flair verbreitet, so dass sich auf 2 Ebenen schnell ein Gefühl wie im Urlaub einstellt.

“Das Sila ist als Oase und als Zufluchtsort konzipiert. Ein Stück Thailand mitten in Deutschland, mitten in Europa. Wenn man aus der Oase wieder zurück auf die Straße tritt, soll man sich rundherum erfrischt und erneuert fühlen”, erklären *Pom* und *Rainer* in größter Übereinstimmung.

Deshalb auch die Kombination von Massage, Beauty und Nail Spa. Viele Kunden kombinieren die Anwendungen, halten sich relativ lange in den Räumen auf und kehren wie nach einem Kurzurlaub zurück in den Alltag.

Das Thai Day Spa hat 11 Massageplätze, von denen 4 in Doppelzimmern und 4 in Einzelzimmern untergebracht sind. Die weiteren 3 befinden sich, wie in Thailand, auf einem offenen Podest. Dazu gibt es einen Beauty-Raum für Wimpernverlängerung, Pigmentierung, Make-up und Waxing sowie ein Pedi-Maniküre Raum



wenn sie auf Thai angesprochen wird. Wegen der Arbeit ist *Pom* viel von zu Hause weg und dann kommen noch die

tungsteam mitarbeitet.“ Dieses Team organisiert bundesweit die Weiterbildungen des Vereins (wie Massageschulung, Sprachcamp oder Management-Lehrgänge) und häufig muß das Team auch vor Ort sein.

Die Eröffnungsfeier Anfang Mai verlief grandios. Die Gäste der offenen Tür waren begeistert. Wenn die Juni-Ausgabe des **FARANG** erscheint, werden auch die letzten Räume fertig sein, die bei der Eröffnung noch nicht gezeigt werden konnten. Familie *Philipp* hofft dann allmählich in etwas ruhigeres Fahrwasser zu kommen und mehr voneinander und den Kindern zu haben. Auch das Energiebündel *Pom* scheint eine Phase der Regeneration zu brauchen. Aber wer sie erlebt hat, kann sich gut vorstellen, dass schon bald neue Projekte und Vorhaben geplant werden, weil ihre Power, ihre Kreativität und ihre Leidenschaft gar keinen langen Müßiggang zulassen. **Mario Mensing**

Sila-Thai Massage

Wespienstr. 4-6 in 52062 Aachen
Tel. +4924199772462
Email: info@silathai.de
www.sila-thai.de



mit 4 Plätzen für Pediküre und 2 Plätzen für Maniküre.

Das Thai-Spa-Unternehmerpaar setzt an, mir noch das ganze Servicekonzept von Sila zu erklären, aber ich weiß auch ohne Worte, dass dies ebenso perfekt, professionell und thai-style sein wird, wie alles, was die beiden angepackt haben. Deshalb frage ich lieber noch mal nach dem Familienleben. “Es ist nicht einfach, alles unter einen Hut zu bekommen und manchmal bekommt man eine kleine Krise. Wir haben uns mit unseren Ambitionen und der finanziellen Dimension sehr unter Druck gesetzt. Aber wenn ich schwach werde, sagt mein Mann, wir schaffen das schon und dann vertraue ich ihm”, schildert *Pom*. Ehemann *Rainer* macht ohne Aufhebens oder Selbstmitleid deutlich, dass seine Rückendeckung die Voraussetzung dafür ist, dass *Pom* überhaupt solch ein Riesenspensum bewältigen kann: “Eigentlich wollten wir die Kinder komplett zweisprachig aufziehen, aber die Große antwortet auf Deutsch,

Reisen für die Thai Spa Vereinigung hin-zu, bei der sie ehrenamtlich im Veranstal-

